

AUFEINANDER BAUEN



2018

JAHRBUCH

BAUINDUSTRIEVERBAND OST e. V.

> AUFEINANDER BAUEN

Am 23. August 2018 haben sich die Bauindustrieverbände Berlin-Brandenburg und Sachsen/Sachsen-Anhalt zum **Bauindustrieverband Ost e. V. (BIVO)** zusammengeschlossen. Damit wollen wir die Schlagkraft der ostdeutschen Bauindustrie erhöhen und gleichzeitig für unsere Mitgliedsunternehmen noch mehr Service anbieten. Trotz der Vergrößerung des Verbandsgebietes bleibt die starke Verankerung in den Regionen ein ganz wesentliches Anliegen.

Die Bauwirtschaft gehört zu den Schlüsselbranchen in Ostdeutschland: Die Unternehmen in den vier Bundesländern unseres Verbandsgebietes erwirtschaften jährlich einen Umsatz von 18 Milliarden Euro. 16 Prozent aller Erwerbstätigen sind auf unseren Baustellen zu finden. Und immerhin gehört die Baubranche zum wichtigsten Wirtschaftspartner der öffentlichen Hand: Etwa zwei Drittel aller Sachausgaben fließen in Bauinvestitionen.

In den verbleibenden vier Monaten des Jahres 2018 nach der Fusion hat sich der BIVO in die Arbeit gestürzt, um den neuen Verband mit Leben zu füllen. Im vorliegenden Jahrbuch möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die Themen- und Aufgabenfülle geben sowie die Positionen und Leistungen des Verbandes präsentieren.

Wohlwissend, dass in den beiden Vorgängerverbänden bis August 2018 eine Vielzahl an Veranstaltungen und politischen Gesprächen stattfanden, bezieht sich das Jahrbuch 2018 vorrangig auf die Arbeit des fusionierten Verbandes. Unser Dank gilt unseren Mitgliedsunternehmen und Partnern, die uns im Fusionsprozess – aber vor allem auch danach – tatkräftig unterstützt und begleitet haben. Gemeinsam wollen wir auch weiterhin für gute Rahmenbedingungen in der Bauwirtschaft streiten.



Wolfgang Finck
Präsident



Dr. Robert Momberg
Hauptgeschäftsführer

➤ Fusion zum Sprachrohr der ostdeutschen Bauindustrie

Marcus Becker, Wolfgang Finck, Dr. Robert Momberg (v. l. n. r.)

Die Bauindustrieverbände Berlin-Brandenburg (BBB) und Sachsen/Sachsen-Anhalt (BISA) sind nach einem positiven Votum ihrer Mitglieder am 23. August 2018 zum Bauindustrieverband Ost e. V. (BIVO) mit Hauptsitz in Potsdam verschmolzen.

Der bisherige Präsident des BISA, **Wolfgang Finck**, wurde zum Präsidenten des neuen Verbandes gewählt. **Marcus Becker**, Vizepräsident im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie sowie ehemaliger Präsident des BBB, unterstützt die Arbeit weiterhin aus dem Präsidium heraus. Die Hauptgeschäftsführung des neuen Verbandes verbleibt bei **Dr. Robert Momberg**, dem bisherigen Hauptgeschäftsführer der fusionierten Verbände.

Der neue Bauindustrieverband Ost vertritt die

Interessen von 260 Unternehmen mit 20.000 Mitarbeitern in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen sowie Sachsen-Anhalt und versteht sich als Sprachrohr der ostdeutschen Bauindustrie. Tagespolitische Themen der Bauindustrie werden mit Blick auf die regionalen Besonderheiten konsequent begleitet und die Interessen der Mitgliedsunternehmen im engen Austausch mit Auftraggebern und der Politik vertreten. Durch die Fusion konnte der Verband weiter an Schlagkraft gewinnen und bietet eine große Plattform zum gegenseitigen Austausch sowie ein professionelles Netzwerk für alle am Bau Beteiligten.

Die erfolgreiche Fusion wurde bei einem gemeinsamen Sommerfest mit Mitgliedsunternehmen und Partnern in Potsdam gebührend gefeiert.

➤ Impressionen vom Sommerfest am 23. August 2018 in Potsdam





POLITIK

DER BAUINDUSTRIEVERBAND OST e. V.

Politische Entscheidungen beeinflussen den Alltag der Bauunternehmen in vielerlei Hinsicht. Als Wirtschaftsverband setzt sich der BIVO für unternehmer- und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen sowohl auf kommunaler als auch auf Landesebene ein und nimmt durch den Hauptverband der Deutschen Bauindustrie auf bundes- und europapolitische Entscheidungen Einfluss. Zu den grundlegendsten Aufgaben des Verbandes gehört es, die Interessen der Mitgliedsunternehmen sowohl auf der politischen Ebene als auch in der Öffentlichkeit zu artikulieren und zu vertreten. Dies geschieht zum einen durch den Dialog mit den Entscheidungsträgern und zum anderen durch die Veröffentlichung von Stellungnahmen, baukonjunkturellen Statistiken und weiteren Verbandspublikationen.

Vorteile für Verbandsmitglieder:

Der BIVO vertritt die Interessen seiner Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Auftraggebern. Die Verbandsmitgliedschaft ermöglicht die Mitwirkung in den Gremien des Bauindustrieverbandes Ost sowie des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie bzw. der Spitzenverbände. Die Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen hat positiven Einfluss auf das unternehmerische Handeln. Durch die gemeinsamen Aktivitäten wird außerdem die Schlagkraft der Branche erhöht.



Der BIVO setzt sich ein für:

- Partnerschaftliches Bauen auf Augenhöhe
- Verstetigung der öffentlichen Investitionen
- Entbürokratisierung und Deregulierung

Das Baujahr 2018

Die ostdeutsche Bauindustrie kann auf ein erfolgreiches Baujahr 2018 zurückblicken. Insgesamt erzielten die Unternehmen im Bauhauptgewerbe Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 18,3 Mrd. Euro. Das entsprach einem Wachstum gegenüber 2017 von 11,7 Prozent. Alle Sparten trugen zum Gesamtergebnis bei, wobei die Bautätigkeit im Tiefbau (+16,2 %) erheblich stärker anstieg als im Hochbau (+7,3 %). Im volumenstärksten Segment, dem Wirtschaftsbau, erreichten die Umsatzerlöse des ostdeutschen Bauhauptgewerbes 7,8 Mrd. Euro sowie mit einem Plus von 15,2 Prozent den höchsten Vorjahreszuwachs im Vergleich der Bausparten. Im Öffentlichen Bau erzielten die Unternehmen 6,3 Mrd. Euro (+10,3 %). Im Wohnungsbau lag der Umsatz bei 4,1 Mrd. Euro (+7,8 %). Bis auf den Monat März, wo ein Wintereinbruch die Bautätigkeit behinderte, verliefen alle Monate dynamischer als im Vorjahr. Weitere Informationen zu den Ergebnissen in den Ländern ab Seite 36.

Jahresthema: Bürokratiebelastung in der Bauwirtschaft

Der Bauindustrieverband Ost beschäftigt sich jedes Jahr intensiver mit einem aktuellen Thema, das die Bauunternehmen bewegt. Die Ergebnisse werden in der Reihe „Schwarzbuch Bauwirtschaft“ veröffentlicht. Im Jahr 2018 stand die Bürokratiebelastung in der Bauwirtschaft im Fokus.

Die ostdeutsche Bauindustrie leidet unter enormen Belastungen aufgrund bürokratischer Vorschriften und Regelwerke. In einer repräsentativen Umfrage des BIVO unter seinen Mitgliedsunternehmen aus Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt gaben 82 Prozent der Unternehmen an, unter einer sehr hohen Bürokratiebelastung zu leiden. Zu den Ärgernissen gehören unter anderem die vielen Dokumentations- und Nachweispflichten, lange Bearbeitungszeiten, aufgeblähte Vergabeverfahren sowie die Uneinheitlichkeit von Länderregelungen.

Rechnerisch sind fünf Prozent des Personalbestandes der Bauunternehmen ausschließlich mit der Erfüllung rechtlicher Vorgaben befasst, das entspricht 17.000 Arbeitsplätzen. Als besonders problematisch sah der Verband die hohen Kosten der Unternehmen für die Erfüllung der Bürokratiepflichten: Dem Bauhauptgewerbe in Ostdeutschland sind dabei 2017 Kosten in Höhe von einer halben Milliarde Euro entstanden. Die Ergebnisse der Befragung sowie die daraus abgeleiteten Forderungen wurden in allen Gesprächen des Verbandes mit Vertretern der öffentlichen Hand sowie den politischen Akteuren diskutiert und in den politischen Prozess eingebracht.

ANSPRECHPARTNER:



Dr. Robert Mombert
Hauptgeschäftsführer
Fon 0331 7446-142
Fax 0331 7446-166
robert.mombert@bauindustrie-ost.de



Susann Stein
Ressortleiterin Politik und Kommunikation/
Pressesprecherin
Fon 0341 33637-39
Fax 0341 33637-34
susann.stein@bauindustrie-ost.de

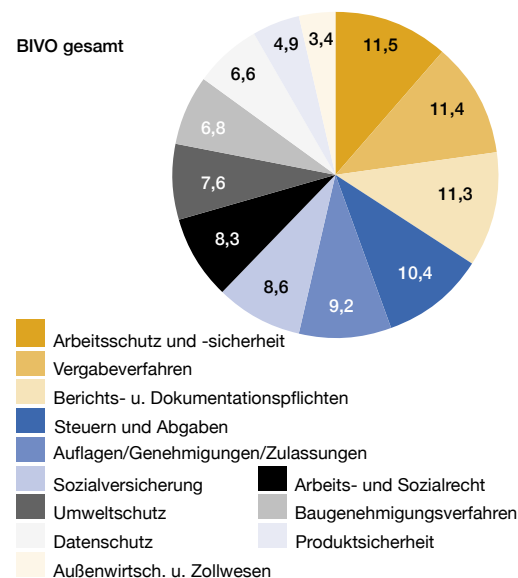


Sophie von Minckwitz
Ressort Politik und Kommunikation
Fon 0331 7446-146
Fax 0331 7446-177
sophie.vonminckwitz@bauindustrie-ost.de



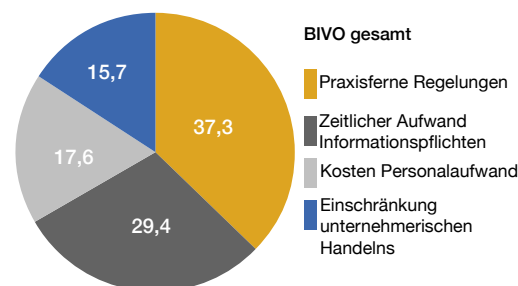
Daniel Anger
Ressort Politik und Kommunikation
Fon 0391 53221-14
Fax 0391 53221-24
daniel.anger@bauindustrie-ost.de

Anteil der Bereiche an der Gesamtbürokratiebelastung aufgrund ihrer Zeit- und Kostenintensität in Prozent (Summe = 100)



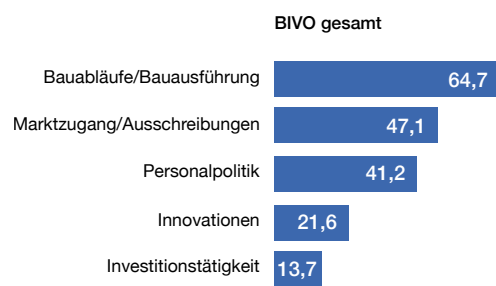
Quelle: BIVO-Umfrage zur Bürokratiebelastung 2018

Störfaktoren durch Bürokratie (Anteil Nennung in Prozent)



Quelle: BIVO-Umfrage zur Bürokratiebelastung 2018

Handlungsfelder der Unternehmen, welche durch Bürokratie generell behindert werden (Anteil Nennung in Prozent):



Quelle: BIVO-Umfrage zur Bürokratiebelastung 2018

Um Bürokratie abzubauen, entwickelte der BIVO das Modell „3V“: **Verringerung, Vereinfachung und Vernetzung.**

Erstens muss eine Verringerung der Genehmigungsverfahren erfolgen, indem alle Verfahren auf den Prüfstand gestellt werden und für den Antragssteller vereinfacht werden.

Zweitens muss es zu einer Vereinheitlichung im bestehenden Formularschwengel kommen. Vereinheitlichte Formulare für die Beantragung von Genehmigungen und Vergabeverfahren würde den Bauunternehmen maßgeblich helfen, Zeit und unnötige Kosten zu sparen.

Drittens bedarf es einer Vernetzung der Abläufe. Ziel muss sein, die in der Verwaltungspraxis vielfach anzutreffenden Zuständigkeiten und komplexen Entscheidungsfindungen durch Vernetzung zusammenzubringen.

Wohnungsbau

Ein zentrales Thema des Jahres 2018 war der Wohnungsbau. Der anhaltende Boom in diesem Bereich sowie der gleichzeitige Mangel an Wohnraum in den Ballungsgebieten bescherte dem Segment eine große Aufmerksamkeit. Auch in der Arbeit des Verbandes spielte der Wohnungsbau daher eine große Rolle.

Um den künftigen Bedarf an Wohnraum in Ostdeutschland zu decken, müssten nach Schätzungen des Bauindustrieverbandes Ost bis 2020 jährlich 63.000 Wohnungen gebaut werden. Eine gute Möglichkeit, um in kürzerer Zeit Wohnraum zu schaffen, bietet die Modulbauweise, auch serielles Bauen genannt. Statt teure Unikate zu fertigen, müssen künftig wieder stärker Prototypen geplant und deutschlandweit in Serie umgesetzt werden. Nur so lassen sich Beschleunigungs- und Kostensenkungseffekte erzielen. Das Beispiel von modular gebauten Schulen in Berlin zeigt, dass die Planungszeit von gewöhnlich acht Jahren auf zwei Jahre reduziert werden kann.

Eine zentrale Voraussetzung dafür ist aber, dass sich Bund und Länder endlich auf eine bundeseinheitliche Musterbauordnung verständigen, damit einmal genehmigte Projekte in modularer Bauweise bundesweit umgesetzt werden können.

Wohngipfel der Bundesregierung

Beim Wohngipfel der Bundesregierung im September 2018 stellte Marcus Becker, Präsidiumsmitglied des Bauindustrieverbandes Ost, klar, dass große Anstrengungen gemacht werden müssen, um den fehlenden Wohnraum in den Ballungszentren Ostdeutschlands zu bauen. Grundsätzlich sind die Ergebnisse des Wohngipfels aus Sicht der ostdeutschen Bauindustrie positiv zu bewerten. Vor allem die Förderung des sozialen Wohnungsbaus mit dem Ziel, bis zum Jahr 2021 100.000 zusätzliche Sozialwohnungen zu schaffen, waren ein Schritt in die richtige Richtung. Damit mehr Wohnraum entstehen kann, müssen aber vor allem die politischen Rahmenbedingungen verbessert werden. Hier waren die Gipfelergebnisse im Ungefähren geblieben und boten zu wenig konkrete Verbesserungen. Insbesondere die Regelungen des Bauordnungs- und des Baunebenrechts sowie die Bauordnungen der Länder müssen auf kostentreibende Standards durchforstet werden. Dazu gehört auch der Umgang mit den Anforderungen an Energieeffizienz, Lärmschutz und Barrierefreiheit. Vor allem aber müssen Planungs- und Genehmigungsverfahren dringend vereinfacht und beschleunigt werden.

Bündnis für Wohnen in Brandenburg

Im Oktober 2018 fand die erste Wohnkonferenz des Bündnisses für Wohnen in Brandenburg, welches 2017 vom Landesinfrastrukturministerium gegründet wurde, statt. Dabei wurde die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit der Länder Berlin und Brandenburg im Rahmen der Herausforderungen und Möglichkeiten des Wohnmarktes betont. Während der Podiumsdiskussion betrachteten die Bündnismitglieder, darunter der Bauindustrieverband Ost, die bisherige Arbeit, Perspektiven und Themen des Bündnisses. Die Unternehmensvertreter forderten vor allem eine höhere Sensibilität für anfallende Kosten sowie eine Folgekostenabschätzung.

Baupreise

Flankiert wurde das Thema Wohnungsbau von der Diskussion über steigende Baupreise und fehlende Kapazitäten. Aufgabe des Bauindustrieverbandes Ost war es hier, in allen Gesprächen mit Politik oder Presse über die Hintergründe aufzuklären und die Debatte zu versachlichen. Der Auslastungsgrad der Unternehmen lag 2018 bei 80–90 Prozent. Die ostdeutsche Bauindustrie verfügte also über Kapazitäten, um die kommenden Bauvorhaben umzusetzen. Für die sinkende Beteiligung der Bauunternehmen an öffentlichen Ausschreibungen sind die Ursachen nach Ansicht des Verbandes bei den Vergabeverfahren sowie der Abwicklung öffentlicher Bauprojekte zu suchen. Der Bürokratieabbau ist eine Stellschraube, an der die Politik drehen muss, um hier eine Steigerung der Angebotsanzahl bei realistisch kalkulierten Ausschreibungen zu erreichen.

Zur Entwicklung der Baupreise machte der Verband deutlich: In einer materialintensiven Branche wie der Bauwirtschaft wirken sich Verteuerungen bei Roh- und Baustoffen unmittelbar auf die Preisbildung aus. Auch die Entsorgung von Bauschutt ist aufgrund knapper Deponiekapazitäten kostspieliger geworden. Neben gestiegenen Rohstoffkosten wirken sich ebenso die höheren Personalkosten auf die Entwicklung der Baupreise aus. In Ostdeutschland lag der Preisindex 2018 um 6,9 Prozent über dem Vorjahr und damit leicht über dem Bundesdurchschnitt. Dies lag auch daran, dass gerade in Ostdeutschland nach Jahren einer ruinösen Preispolitik viele Unternehmen erstmals kostendeckende Preise am Markt erzielen können.

Ende Oktober 2018 wurde beim Gespräch mit Stefan Brangs, Staatssekretär im Sächsischen Wirtschaftsministerium, klar, dass eine verstärkte Kommunikation zwischen Wirtschaft und Verwaltung bei der Vergabe von Tiefbauleistungen nötig ist. Insbesondere frühzeitige Informationen zu den geplanten Leistungen, die Losgröße, zeitlich zuverlässige Vergaben zur Planung der Kapazitäten sowie vollständige Unterlagen ohne unkalkulierbare Risiken sind entscheidend.



Breitbandausbau

Ein weiterer Dauerbrenner war der Breitbandausbau in Ostdeutschland. Zwar stellte die Bundesregierung 2018 in einem Bundesförderprogramm 4 Mrd. Euro zur Verfügung, verkomplizierte jedoch das Antragsverfahren, sodass bis Mitte 2018 von 2.200 bewilligten Ausbauprojekten gerade einmal drei abgeschlossen waren. Während Mitte 2018 Berlin bereits zu 93,6 Prozent mit Breitband ausgestattet war, belegt Sachsen mit 70,8 Prozent den 12. und Brandenburg mit 69,6 Prozent den 13. Platz unter den Bundesländern. Schlusslicht war Sachsen-Anhalt mit gerade einmal 59,5 Prozent an Haushalten mit 50 MBit/s-Leitungen. Der Bauindustrieverband Ost fordert einen zügigen Aufbau von Planungskapazitäten in Bauämtern und Ingenieurbüros sowie die flächendeckende Leerrohrverlegung bei Straßenbaumaßnahmen.

Zukunft der Lausitz

Auch der Strukturwandel in der Lausitz beschäftigte den Verband intensiv. Die Priorisierung des Infrastrukturausbaus in der Lausitz mit Blick auf den Bundesverkehrswegeplan ist unabdingbar. Bei der Neubewertung von Projekten des Bundesverkehrswegeplans Anfang November 2018 blieben Bauprojekte im Osten allerdings vermehrt auf der Strecke. Erst zwei Wochen vor der Ankündigung des Bundesverkehrsministers veröffentlichte die sog. Kohlekommission der Bundesregierung einen Zwischenbericht, um Konzepte für den Umbau der Kohleregionen vorzustellen. Diese sah gerade für die Lausitz einen erheblichen Bedarf an Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur. Die Bauindustrie fordert einen zielgerichteten Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, um Unternehmen und Menschen vor Ort zu halten und die Region nachhaltig zu entwickeln. Die Bauunternehmen benötigen für ihre Planungssicherheit unbedingt konkrete Zeiträume und Investitionssicherheiten.

Lausitzveranstaltung

Im Juni 2018 luden die noch nicht fusionierten bauindustriellen Verbände Sachsen/Sachsen-Anhalt und Berlin-Brandenburg gemeinsam mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg zur 2. Veranstaltung zum Strukturwandel in der Lausitz ein. Vertreter aus der Politik, der Wirtschaft und der Wissenschaft berichteten zu wirtschaftlichen Aspekten des bevorstehenden Veränderungsprozesses. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung der Bauwirtschaft bei der Gestaltung des Strukturwandels.



Politischer Austausch

Der politische Austausch zu aktuellen Bau-themen nahm einen großen Teil in der politischen Arbeit des Verbandes ein. Gespräche mit Abgeordneten der Landtage bzw. des Abgeordnetenhauses sowie Vertretern der Verwaltungen und Ministerien gehören dabei zu einer wesentlichen Komponente der Interessenvertretung.

Berliner Abgeordnetenhaus

Mit der Fraktionsvorsitzenden Antje Kapek und weiteren Parlamentariern von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN tauschte sich der Verband im Oktober 2018 über baupolitische Themen aus und wies unter anderem auf die Hürden des Berliner Vergabegesetzes hin. Mit Sebastian Czaja, Fraktionsvorsitzender der FDP-Fraktion, wurden Themen wie die Wohnungsbaupolitik sowie die Digitalisierung von Bauprozessen und der Verwaltung diskutiert.

Lage der Berliner Bauwirtschaft

Regelmäßig traf sich der Bauindustrieverband Ost im Kreis „Lage der Berliner Bauwirtschaft“ gemeinsam mit weiteren Bau- und Wirtschaftsverbänden mit Bausenatorin Katrin Lompscher, um über aktuelle Probleme der Bauwirtschaft zu diskutieren und Lösungen zu erarbeiten. Themen der Treffen waren u. a. die Kerninhalte der Novellierung des Berliner Vergabegesetzes sowie die Kapazitäts- und Baupreisentwicklung.



Brandenburg:

Verwaltung trifft Wirtschaft

Mit Vertretern des Landesinfrastrukturministeriums und der Landesbetriebe für Straßenwesen sowie Liegenschaften und Bauen diskutierten die Mitgliedsunternehmen im Dezember 2018 über den Fachkräftemangel in Verwaltung und Wirtschaft. Darüber hinaus thematisierten die Teilnehmer das partnerschaftliche Bauen. Alle waren sich einig, dass die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Wirtschaft wieder stärker durch Dialog und ein lösungsorientiertes Miteinander geprägt werden müsse.

Sachsen:

Expertenkreis Bau

Jan Philipp Albrecht, Abteilungsleiter für Digitalisierung im Sächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, berichtete Anfang November 2018 beim Expertenkreis Bau Sachsen über den aktuellen Stand des Breitbandausbaus im Freistaat. In der Diskussion mit dem Landtagsabgeordneten Frank Heidan wurde klar, dass Unternehmer kontinuierlich über Investitionsplanungen informiert werden müssen, um Kapazitäten zu halten oder zu schaffen. Zudem sei die Deponieknappheit ein großes Problem, da sie zu hohen Kosten der Unternehmen führe, die sich in den Baukosten niederschlagen.

Sachsen-Anhalt:

Expertenkreis Bau

Der Expertenkreis Bau Sachsen-Anhalt thematisierte Ende Oktober 2018 den Breitbandausbau im Bundesland. Unter Beisein von Mitgliedsunternehmen, Vertretern von Baubehörden und Landesministerien sowie Landtagsabgeordneten wurde klar, dass der Ausbau gerade in ländlichen Regionen durch Fördermitteln gesteuert werden muss. Auch die Bauwirtschaft braucht bei der fortschreitenden Digitalisierung der Branche einen zügigen Ausbau.

ANSPRECHPARTNER:



Mathias Kahrs
 Ressortleiter Tarif- und Sozialpolitik
 Fon 030 21286-200
 Fax 030 21286-205
 mathias.kahrs@bauindustrie-ost.de



Hubertus Nellesen
 Ressortleiter Baurecht
 Fon 0351 31988-0
 Fax 0351 31988-25
 hubertus.nellesen@bauindustrie-ost.de



Herbert Mackenschins
 Ressort Recht und Soziales
 Fon 0391 53221-17
 Fax 0391 53221-24
 herbert.mackenschins@bauindustrie-ost.de

Tarifabschluss 2018

In der Tarifrunde 2018 ging es um die Entgeltentwicklung in den kommenden Jahren. Nach der Kündigung der Entgelttarifverträge durch die IG BAU musste erst ein Schlichtungsverfahren durchgeführt werden, um zu einem Tarifabschluss zu kommen. Im Tarifgebiet Ost wurde eine Anhebung der Löhne und Gehälter um 6,6 Prozent rückwirkend ab dem 1. Mai 2018 für eine Laufzeit von 13 Monaten und eine weitere Erhöhung um 0,8 Prozent ab dem 1. Juni 2019 für eine Laufzeit von 11 Monaten vereinbart. Ferner wurde ein Festbetrag von 250 EUR für November 2019 vorgesehen. Die Ausbildungsvergütungen wurden für das 1. bis 3. Ausbildungsjahr um 60 EUR erhöht. Zudem wird im Tarifgebiet Ost erstmals im Jahr 2020 ein 13. Monatseinkommen von 18 Gesamtтарifstundenlöhnen (GTL) eingeführt, welches im Jahr 2021 auf 36 GTL und im Jahr 2022 auf 54 GTL steigt. Die Region Ost wurde in den Tarifverhandlungen von Andreas Ebert (STRATIE Bau GmbH) vertreten.

Die Tariferhöhungen im Bauhauptgewerbe im Überblick

Entgelterhöhung inkl. Angleichungsschritte	West	Ost
ab 1. Mai 2018	+ 5,7 Prozent	+ 6,6 Prozent
ab 1. Mai 2019		+ 0,8 Prozent
Einmalzahlungen		
zum 1. November 2018	250 Euro	
zum 1. Juni 2019	600 Euro	
zum 1. November 2019	250 Euro	250 Euro

Branchenaustausch mit der Agentur für Arbeit

Gemeinsam mit Vertretern von Berliner Unternehmen, Verbänden und Bildungspartnern diskutierte der BIVO im September 2018 mit der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Berlin-Süd über die aktuelle Lage und künftige Entwicklung auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt der Berliner Bauindustrie. Die Fragen nach effektiven Rekrutierungswegen sowie den fachlichen und personellen Anforderungen an neue Arbeitnehmer/innen bzw. Auszubildenden in der Baubranche standen dabei ebenso im Fokus, wie die Möglichkeiten der Agentur für Arbeit, bei der Besetzung von Arbeits- und Ausbildungsstellen durch unterschiedliche Personengruppen behilflich zu sein.

TARIF- UND SOZIALPOLITIK

DER BAUINDUSTRIEVERBAND OST e. V.

Die Bauwirtschaft gehört zu den beschäftigungsintensivsten Branchen. Daher ist die Tarif- und Sozialpolitik eine wesentliche Säule der verbandlichen Arbeit. Als Arbeitgeberverband ist der BIVO Tarifpartner und gibt seinen Mitgliedsunternehmen Hilfestellung bei der Anwendung der Rahmentarifverträge, Entgelttarifverträge, materiellen Sozialkassentarifverträge und Verfahrens-tarifverträge. Außerdem vertritt er die Interessen der Bauwirtschaft in allen wichtigen paritätisch besetzten Institutionen, z. B. der SOKA Bau, den Rentenkassen oder der BG Bau und bietet auch seinen Mitgliedern die Möglichkeit der Mitwirkung.

Vorteile für Verbandsmitglieder:

Die Verbandsanwälte bieten den Mitgliedsunternehmen einen kostenfreien Rechtsbeistand bei Arbeits- und Sozialgerichtsprozessen und beraten sie in allen den Betriebsalltag betreffenden juristischen Fragen. Außerdem ist der Verband Mitglied in der Arbeitskämpfgefährdungsgemeinschaft der bauindustriellen Landesverbände, die im Falle von Arbeitskämpfen die Verbandsmitglieder unterstützt.

Der BIVO setzt sich ein für:

- die Stärkung der Tarifautonomie gegen staatliche Eingriffe
- eine leistungsgerechte Entlohnung
- einen einheitlichen Mindestlohn im Bauhauptgewerbe
- die Reform der gesetzlichen Unfallversicherung
- die Bekämpfung illegaler Beschäftigung und Schwarzarbeit
- die Weiterentwicklung der Arbeitnehmerüberlassung

ANSPRECHPARTNER:



Hubertus Nelleßen
 Ressortleiter Baurecht
 Fon 0351 31988-0
 Fax 0351 31988-25
 hubertus.nellesen@bauindustrie-ost.de



Mathias Kahrs
 Ressortleiter Tarif- und Sozialpolitik
 Fon 030 21286-200
 Fax 030 21286-205
 mathias.kahrs@bauindustrie-ost.de



Herbert Mackenschins
 Ressort Recht und Soziales
 Fon 0391 53221-17
 Fax 0391 53221-24
 herbert.mackenschins@bauindustrie-ost.de

Landesvergabegesetze

Zu den Hauptthemen im Ressort Recht gehörten 2018 die Diskussionen zur Novellierung der Landesvergabegesetze in Berlin und in Sachsen. Vergabegesetze sollten anwenderfreundlich, praxisgerecht und rechtssicher gestaltet werden sowie den Bürokratieaufwand für Auftraggeber und Auftragnehmer möglichst gering halten.

Novellierung des Landesvergabegesetzes in Berlin

Aus Sicht der Bauindustrie hat sich das Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz (BerlAVG) nicht bewährt. Während die öffentliche Hand die geringe Beteiligung an Ausschreibungen beklagt, fordert der Bauindustrieverband Ost eine Entbürokratisierung. Der Verband warnte daher eindringlich davor, das bestehende Vergabegesetz noch weiter mit vergabefremden Kriterien zu überfrachten. Das vorrangige Ziel muss darin bestehen, faire und transparente Vergaben durchzuführen. Tatsächlich aber geschehe häufig genau das Gegenteil: Durch die Hintertür werde versucht, politische Ziele durchzusetzen. Das führe in der Konsequenz zu mehr Bürokratie und erhöht die Fehleranfälligkeit in den Vergabeverfahren. Der BIVO wird die Novellierung des Vergabegesetzes auch 2019 begleiten.

Anhörung zum Sächsischen Vergabegesetz

Das Sächsische Vergabegesetz wird vom Verband immer wieder als positives Beispiel angeführt. Das schlanke Gesetz garantiere faire, transparente und rechtssichere Vergaben. Dennoch werden auch in Sachsen die Rufe nach der Aufnahme politisch motivierter Wertungskriterien nicht leise. Zu Gesetzentwürfen der Fraktionen DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nahm der Verband im Oktober 2018 während einer Anhörung im Sächsischen Landtag Stellung. Beide Entwürfe beinhalteten eine Fülle von zusätzlichen Regelungen und Verpflichtungen für Bauunternehmer, die der Verband wegen der damit verbundenen Bürokratie ablehnte.

RECHT

DER BAUINDUSTRIEVERBAND OST e. V.

Die Tätigkeit der Bauunternehmen wird von einer Vielzahl von Regelwerken bestimmt. Besonders das Vergaberecht hat großen Einfluss auf die tägliche Arbeit. Trotzdem wird der Alltag der Unternehmen bei öffentlichen Vergabeverfahren häufig von lückenhaften Ausschreibungen, fehlerhaften Leistungsverzeichnissen oder Problemen in der Abwicklung des Bauvertrages bestimmt. Die öffentliche Vergabe gehört daher zu einem der zentralen Themen des Verbandes. Die Juristen des Verbandes beraten die Mitgliedsunternehmen außerdem in allen Fragen des Vergabe- und Vertragsrechts sowie des öffentlichen und privaten Baurechts.

Vorteile für Verbandsmitglieder:

Der Verband berät die Mitgliedsunternehmen in allen Fragen des Vergabe- und Vertragsrechts sowie des Baurechts.

Der BIVO setzt sich ein für:

- eine konsequente und regelkonforme Anwendung der VOB
- Vergabegesetze ohne vergabefremde Aspekte
- die Stärkung des Rechtsschutzes unterhalb der Schwellenwerte
- die Zentralisierung der Vergabekammern
- die Einschränkung der Hauptunternehmerhaftung
- eine einheitliche Präqualifizierung auf Landes- und auf kommunaler Ebene
- die Einrichtung von Baurechtskammern bei den Landgerichten

Konfliktlösung durch außergerichtliche Streitbeilegung

Ein zentrales Anliegen des Verbandes ist die außergerichtliche Beilegung von Konflikten während des Vergabe- oder Bauprozesses. Einen wichtigen Schritt in dieser Frage ging der BIVO im November 2018 und stellte in Potsdam Vertretern der öffentlichen Hand das Konzept einer Konfliktlösungsstelle vor. Nach einer mitunter kontrovers geführten Diskussion wurde deutlich, dass auf Seiten der öffentlichen Verwaltung grundsätzlich das Potential gesehen wird, um bei der außergerichtlichen Konfliktlösung Kosten, Zeit und personelle Ressourcen zu sparen.

Speziell in der konfliktträchtigen Baubranche führen die meist sehr langwierigen Gerichtsverfahren häufig auf Grund von starren Regeln, im Baurecht unerfahrenen und permanent überarbeiteten Richtern oft zu unbefriedigenden Vergleichsvorschlägen und Urteilen, ganz abgesehen von den hohen Kosten eines Gerichtsverfahrens. Hier setzen die Vorteile einer außergerichtlichen Konfliktlösung ein. Sie ist kürzer als ein Gerichtsverfahren, es entstehen geringere Kosten, sie hat eine höhere Befriedungsfunktion und kann schlussendlich zu gegenseitigem Vertrauen und Verständnis führen.

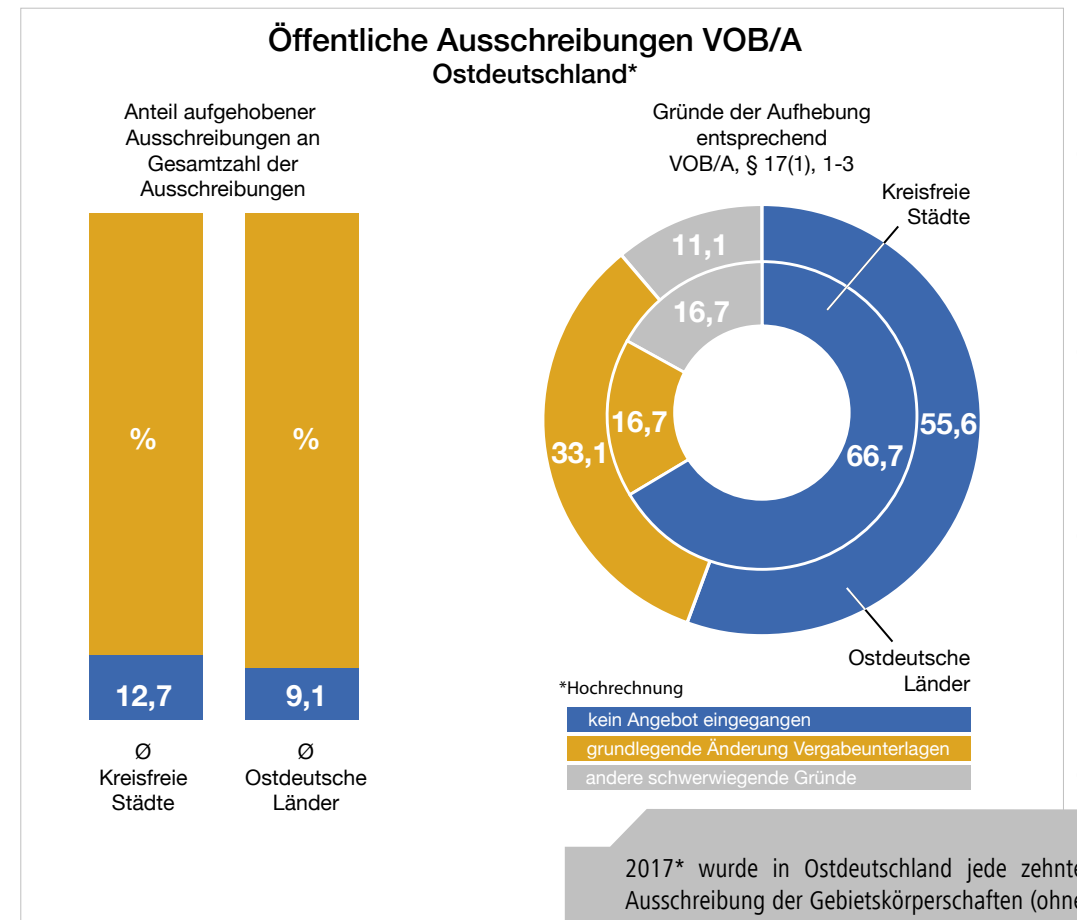
19. VOB-Tagung in Leipzig

In Leipzig kamen im November 2018 über 80 Vertreter aus Bauunternehmen, Planungsbüros und Bauverwaltungen zur 19. VOB-Tagung zusammen, um insbesondere die vermehrte Aufhebung von öffentlichen Ausschreibungen zu diskutieren. In Anbetracht der Tatsache, dass die Kalkulation von Angeboten zeitlich und personell sehr aufwendig ist, sei diese Entwicklung aus Unternehmersicht nicht hinnehmbar. Nachdem Dr. Klaus Klang, Staatssekretär im Finanzministerium Sachsen-Anhalt, in einem Grußwort die Bauunternehmen als zentralen Partner in konjunkturell guten Zeichen lobte, hielt der Jurist Dr. Joseph Gnaub einen Vortrag zu Praxiserfahrungen im Bauvertragsrecht 2018. Im weiteren Verlauf des Nachmittags referierte der Baurat der Stadt Leipzig Ulf Schirrmeister zum Entwurf einer neuen VOB/A und Anja Mundt als Vertreterin des BDI zu den Entwicklungen der ostdeutschen Landesvergabegesetze. Tim Kretschmer von der HTWK Leipzig gab zudem einen spannenden Impuls zur Digitalisierung der Bauwirtschaft, bevor eine Podiumsdiskussion zu Ausschreibungsaufhebungen die Tagung beendete.

Aufhebung von Ausschreibungen

Um dem Ärgernis der Aufhebung von Ausschreibungen auf den Grund zu gehen, veranlasste der Bauindustrieverband Ost eine Umfrage unter den Landkreis- sowie Städte- und Gemeindetagen. Diese gaben an, dass fünf bis neun Prozent der Ausschreibungen für 2017 aufgehoben wurden. Gründe hierfür reichen von dem Ausbleiben eines Angebots über eine nicht gesicherte Finanzierung bis hin zu dem wirtschaftlichsten Angebot, das weit über der Kostenschätzung lag oder generell den Ausschreibungsunterlagen nicht entsprach.

Gerade bei der Aufhebung einer Ausschreibung wegen Überschreitung des geschätzten Auftragswertes hat die Rechtsprechung hohe



Anforderungen gestellt. Eine Aufhebung kommt nur dann in Betracht, wenn die eingereichten Angebote ganz beträchtlich über einer vertretbaren, zeitnah vor Ausschreibung erstellten und anhand realistischer Annahmen vorgenommenen Kostenschätzung liegen.

Elektronische Vergabe

Seit dem 19. Oktober 2018 ist im EU-Oberschwellenbereich die elektronische Vergabe verbindlich vorgeschrieben. Nun dürfen Auftraggeber und Auftragnehmer in EU-Vergabeverfahren nur noch elektronisch kommunizieren – von der Bekanntmachung über die Angebotseinreichung bis zur Zuschlagserteilung. Unterhalb des EU-Schwellenwertes liegt

2017* wurde in Ostdeutschland jede zehnte Ausschreibung der Gebietskörperschaften (ohne Bund) aufgehoben, wobei das im Durchschnitt der kreisfreien Städte häufiger vorkam, als bei Ausschreibungen der Länder. Knapp zwei Drittel der Aufhebungen durch Gebietskörperschaften (ohne Bund) beruhten darauf, dass kein Angebot eingegangen war, welches den Ausschreibungsunterlagen entsprach. Auch das kam bei den kreisfreien Städten häufiger vor, als bei Ausschreibungen der Länder.

es seit dem 19. Oktober 2018 im Ermessen der Vergabestelle, ob sie das Verfahren ausschließlich elektronisch abwickelt oder weiterhin die Einreichung schriftlicher Angebote zulässt. Der Bauindustrieverband Ost hat sich bei allen Gesprächen mit öffentlichen Auftraggebern dafür eingesetzt, auch vor dem Hintergrund der Entbürokratisierung, konsequent das digitale Verfahren anzuwenden.



BILDUNG

DER BAUINDUSTRIEVERBAND OST e. V.

Die Qualifizierung der Mitarbeiter wird mit zunehmender Innovationsdichte am Bau immer bedeutender. Die gute Ausbildung des Berufsnachwuchses sowie die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten gehören zu den zentralen Anliegen des Verbandes. Im Auftrag der Bauunternehmen wird in den modernen überbetrieblichen Ausbildungszentren die überbetriebliche Ausbildung sowie die Weiterbildung des Personals durchgeführt.

Vorteile für Verbandsmitglieder:

Der Verband unterstützt seine Mitgliedsunternehmen bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter und bietet über seine Förderwerke sowie die Bauakademie Sachsen anspruchsvolle Bildungsangebote für gewerbliche Mitarbeiter und für Führungskräfte an. Verbandsmitglieder erhalten dabei i. d. R. vergünstigte Konditionen. Die Unterstützung der Unternehmen bei der Personalentwicklung gewinnt in Zeiten des Fachkräftemangels immer weiter an Bedeutung.



Der BIVO setzt sich ein für:

- eine praxisgerechte Berufsausbildung
- eine zukunftsorientierte Bildungspolitik
- die Nachwuchsgewinnung für gewerbliches und akademisches Personal
- hochwertige Aus- und Weiterbildungsangebote für mittleres Baustellenpersonal und Führungskräfte
- die Qualitätssicherung der Bauingenieurausbildung

ANSPRECHPARTNER:



Michael Schmidt
 Ressortleiter Technik und Bildung
 Fon 0331 7446-140
 Fax 0331 7446-177
 michael.schmidt@bauindustrie-ost.de



Grit Höfer
 Ressort Technik und Bildung
 Fon 0341 33637-36
 Fax 0341 33637-34
 grit.hoefer@bauindustrie-ost.de

Gestaltungswettbewerb „Dein Bild vom Bau“

Der Bauindustrieverband Ost hat 2018 unter dem Motto „Dein Bild vom Bau“ Schüler im Verbandsgebiet aufgerufen, sich künstlerisch mit dem Thema „Bau“ auseinanderzusetzen. Die zwölf schönsten und einfallsreichsten Arbeiten wurden im BIVO-Tischkalender veröffentlicht. Mitgliedsunternehmen des Verbandes haben für die Preisträger und deren Klassen Patenschaften übernommen und so die Klassenkasse mit einer Spende unterstützt und ein Preisgeld für den Zeichner des Gewinnerbildes gestellt. Die Preise wurden im November und Dezember in den jeweiligen Schulen durch die Unternehmensvertreter verliehen.



Im Diskurs mit den Hochschulen

Im November 2018 traf sich der Bildungspolitische Ausschuss des Bauindustrieverbandes Ost mit Professoren der Fakultäten Bauingenieurwesen der Hochschulen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt in der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) in Leipzig. Prof. Ulrich Möller, Professor für Bauphysik und Baukonstruktion an der HTWK, sprach darüber, wie derzeit in dem studienübergreifenden Mastermodul „Building Information Modeling (BIM)“ das Thema BIM im Studium vermittelt wird. Susanne Müller, Geschäftsführerin des Akkreditierungsverbundes für Studiengänge des Bauwesens e. V. (ASBau), stellte den neuen ASBau Referenzrahmen für Bachelor-Studiengänge Bauingenieurwesen vor. Der Bauindustrieverband Ost wird mit den Hochschulen dazu weiter im Gespräch bleiben, da BIM als zentraler Baustein weiterhin an Bedeutung bei der Digitalisierung des Bauwesens gewinnen wird. Ein Rundgang durch die Versuchshalle der HTWK vermittelte einen Eindruck über die Vielfalt in der Lehre und Forschung.

Baupolitisches Frühstück Brandenburg

Im November 2018 folgte Prof. Dr. Matthias Sundermeier, Leiter des Fachgebietes Bauwirtschaft und Baubetrieb an der TU Berlin, der Einladung der Bauindustrie Ost. Zentrales Thema bildete der Fachkräftemangel und mit ihm die Frage nach Instrumenten der Nachwuchsgewinnung auf Basis der Kooperation von Bildung, Politik und Bauwirtschaft. Die Konkurrenz zwischen Unternehmen und Verwaltungen um geeignete Bewerber des Bauingenieurwesens wächst stetig. Möchte die Politik dem Fachkräftemangel entgegenwirken, muss sie ihren Blick für die Notwendigkeit einer Veränderung der Hochschulpolitik schärfen und diese entsprechend flankieren.

Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e. V.

Steigende Lehrlingszahlen

Infolge der überaus positiven Baukonjunktur sowie der zahlreichen Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung durch landesweite Präsenz auf Bildungsmessen konnten die Ausbildungszahlen zum Lehrjahresbeginn 2018/19 um 19 Prozent auf insgesamt 307 Azubis, davon 13 duale Studierende gesteigert werden. Der Schwerpunkt der Berufsausbildung lag in den Tiefbauberufen sowie bei den Baugeräteführern. Insbesondere bei den Baugeräteführern waren starke Zuwächse um 97 Prozent auf 59 Azubis zu verzeichnen. Auch die Zahl der internationalen Teilnehmer in Mobilitätsprojekten sowie in Aus- und Weiterbildungskursen konnte auf 548 Teilnehmer leicht gesteigert werden.

Qualifizierungsprojekte

Das Projekt „MYSKILLS – Berufliche Kompetenzen erkennen“ im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung konnte 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projekt hatte das Ziel, Qualifikationen von Geflüchteten und formal Geringqualifizierten mittels speziell entwickelter Kompetenzerfassungsverfahren in kurzer Zeit sichtbar und verwertbar zu machen, damit diese

gezielt gefördert und möglichst schnell in den Arbeitsprozess integriert werden können.

Unter Federführung des BIW Hessen-Thüringen wurde gemeinsam mit führenden Bildungszentren der Bauwirtschaft zwei Jahre aktiv an der bundesweiten Initiative zur Ausarbeitung und Einführung von Teilqualifikationen für die Bauwirtschaft mitgearbeitet. Das Konzept „Teilqualifizierung“ konnte zum Ende des Jahres 2018 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Diese Form der Teilqualifizierung wird mittlerweile bundesweit von der Bauindustrie und weitgehend auch vom Bauhandwerk anerkannt.

Kooperationen

Im Bereich der Digitalisierung arbeitete das BFW seit 2018 gemeinsam mit neun Baukompetenzzentren im Projekt „DIGIBAU“ an der Entwicklung und den Ausbau von digitalen Lernangeboten sowie der Nutzung von Digitalen Medien für die Aus-, und Weiterbildung des Ausbildungspersonals sowie von Fachkräften der Bauunternehmen. Gemeinsam mit acht Partnern aus sechs EU-Ländern wurde 2018 ein Projekt für eine strategische Partnerschaft zum Thema – „Fachkräftesicherung und digitales Bauen in der Bauwirtschaft“ entwickelt.

Berufsförderungswerk Bau Sachsen e. V. und Verein zur Berufsförderung der Bauindustrie in Sachsen-Anhalt e. V.

Steigende Lehrlingszahlen

Das Ausbildungsjahr 2018/2019 startete in den Förderwerken in Sachsen und Sachsen-Anhalt mit steigenden Lehrlingszahlen. In Sachsen begannen 521 betriebliche Lehrlinge (2017: 442), davon 35 Studenten, die eine kooperatives Bauingenieurstudium an der HTWK in Leipzig bzw. der TU Dresden oder der HTW Dresden absolvieren.

In Sachsen-Anhalt begannen 262 Lehrlinge eine betriebliche Ausbildung (2017: 192), davon 19 duale Studenten an der Hochschule Magdeburg-Stendal bzw. der HTW Dresden. Der beliebteste Ausbildungsberuf in Sachsen-Anhalt ist der Straßenbauer mit 73 neuen Azubis, gefolgt vom Rohrleitungsbauer (43) und dem Baugeräteführer (29).

Wichtig für die Gewinnung von Fachkräftenachwuchs sind nach wie vor die Projekte „Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen“ und „Berufsstart Bau“. Etwa ein Drittel der Ausbildungsverhältnisse kommt durch die Passgenaue Besetzung zustande. Über Berufsstart Bau wurden in Sachsen 18 von 36 Teilnehmern und in Sachsen-Anhalt 26 von 36 Teilnehmern in Ausbildung übernommen.

Mehr Teilnehmer in der Aufstiegsfortbildung

Die Lehrgänge der Aufstiegsfortbildung begannen in Sachsen mit 300 Lehrgangsteilnehmern und in Sachsen-Anhalt mit 112. 2017 waren es noch 238 bzw. 69 angehende Vorarbeiter, Werkpoliere und Geprüfte Poliere oder Geprüfte Meister.

Hervorragende Ausbildungsbetriebe 2018

Gemeinsam mit den Bauverbänden zeichnete das BFW Bau Sachsen auch 2018 wieder „Hervorragende Ausbildungsbetriebe der Bauwirtschaft“ an den ÜAZ aus. Folgende BIVO-Mitgliedsunternehmen wurden geehrt:

Wolff & Müller – Niederlassungen Hoch- und Industriebau/ Tief- und Straßenbau, Dresden
LHT Land-, Hoch- und Tiefbau GmbH, Niederdorf
SWING & CUT, SWING Tiefbau GmbH, Großrückerswalde
OBAG Hochbau GmbH, Bautzen

Sachsenweiter Berufsleistungsvergleich

Austragungsort für den sachsenweiten Berufsleistungsvergleich 2018 war im Oktober das ÜAZ Glauchau. 34 Auszubildende des dritten Lehrjahres aus sechs Ausbildungseinrichtungen nahmen an dem Wettbewerb teil. Erstmals kamen die Sieger in allen vier Disziplinen alleinig aus den Standorten des BFW. 2019 wird der Berufsleistungsvergleich in Dresden stattfinden und erstmals zwischen Teilnehmern aus Sachsen und Sachsen-Anhalt ausgetragen.

Bauakademie Sachsen

Auch 2018 konnte die Bauakademie Sachsen ihre Position im Markt festigen. Bauspezifische Kernthemen wie Nachtragsgestaltung oder Bau- und Kostenmanagement haben in 2018 wiederholt die größte Resonanz erzeugt. 2018 konnten in den Veranstaltungen der Bauakademie Sachsen 2.420 Teilnehmer begrüßt werden, davon 619 Teilnehmer aus BIVO-Mitgliedsunternehmen. An den Fachtagungen nahmen 1.010 Personen teil. Die Resonanz auf Seminare und Spezialkurse ist in 2018 mit 1.306 Teilnehmer annähernd gleichbleibend.

Preis der Sächsischen Bauindustrie

Der Bauindustrieverband Sachsen/Sachsen-Anhalt verlieh anlässlich seines Bautages im Juni 2018 zum zwölften Mal den „Preis der Sächsischen Bauindustrie“ für herausragende Diplom- und Masterarbeiten von Studierenden der Bereiche Bauingenieurwesen und Architektur. Im Beisein des Sächsischen Innenministers Dr. Roland Wöllner wurde der „Preis der Sächsischen Bauindustrie“ an Cäcilia Karge für ihre Diplomarbeit zum Thema „Numerische Untersuchungen von Verbunddübeln unter Quer- und biaxialer Beanspruchung“ und an Hong Trang Mai für ihre Diplomarbeit „Bewertung der Akzeptanz zur Nutzung von Mikrowohnraum am Beispiel Dresden“ verliehen. Beide haben an der Technischen Universität Dresden studiert.



ANSPRECHPARTNER:



Michael Schmidt
Ressortleiter Technik und Bildung
Fon 0331 7446-140
Fax 0331 7446-177
michael.schmidt@bauindustrie-ost.de



Grit Höfer
Ressort Technik und Bildung
Fon 0341 33637-36
Fax 0341 33637-34
grit.hoefer@bauindustrie-ost.de

Fachabteilung Straßenbau

Regionalgruppe Berlin-Brandenburg

Der Vorstand der Fachabteilung Straßenbau, Regionalgruppe Berlin-Brandenburg, diskutierte im Oktober 2018 den gegenwärtigen Stand der Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg und betonte, dass die gemeinsamen Gespräche fortgeführt werden sollen.

Regionalgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt

Im Mittelpunkt der Tagungen der Regionalgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt der Fachabteilung Straßenbau standen Gespräche mit den Vertretern der Straßenbauverwaltungen. Hier wurde der aktuelle Stand der Zusammenarbeit thematisiert und ein Ausblick zu Bauvolumina in Haushalten sowie die Ausbau- und Erhaltungsstrategie für Staatsstraßen gegeben. Während in Sachsen zusätzlich über das Leistungsportfolio der LISt GmbH im Bereich Planung/Bau/Umwelt informiert wurde, thematisiert die Regionalgruppe in Sachsen-Anhalt u. a. die Wiederverwendung, Verwertung und Beseitigung von Ausbausphal.

Gespräch mit der Hochbau- und Straßenbauverwaltung

Im Dezember 2018 fand das jährliche Treffen mit der Hochbau- und Straßenbauverwaltung Sachsen-Anhalts statt. Falko Balzer vom Landesfinanzministerium informierte, dass ca. 90 Prozent der 2018 vergebenen Aufträge in Mitteldeutschland geblieben sind und mit heimischen Unternehmen durchgeführt werden. Nachdem Uwe Langkammer, Präsident der Landesstraßenbaubehörde, aktuelle Neubauprojekte vorstellte, entstand beim Vortrag zum Aufbau der Autobahn GmbH des Bundes eine Diskussion über die personelle Ausstattung der Bauverwaltung des Landes.



TECHNIK

DER BAUINDUSTRIEVERBAND OST e. V.

Das Baugeschehen ist ständigen Innovationen und Veränderungen unterworfen. In den vier Fachabteilungen in den Bereichen Straßenbau, Leitungsbau, Bahnbau sowie Hochbau diskutieren die Mitgliedsunternehmen über aktuelle bautechnische Problemstellungen und erarbeiten gemeinsam mit Vertretern der Auftraggeberseite Lösungsvorschläge. Darüber hinaus unterstützt und fördert der Verband die fachliche Interessenvertretung der Unternehmen in den einzelnen Bausparten und Gewerken und bringt sich aktiv in die Normenarbeit ein.

Vorteile für Verbandsmitglieder:

Die Mitgliedsunternehmen werden ständig auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten und über alle Neuerungen in den Regelwerken und den Bauverfahren informiert. Durch die Mitarbeit in den Fachabteilungen besteht die Möglichkeit eines fachspezifischen Erfahrungs- und Wissensaustauschs.



Der BIVO setzt sich ein für:

- die Anwendung moderner Baumaterialien und -verfahren
- die Weiterentwicklung der technischen Regelwerke auf nationaler und europäischer Ebene
- gute Personalausstattung in den Bauverwaltungen



Fachabteilung Bahnbau

Im September 2018 trafen sich die Teilnehmer der Fachabteilung Bahnbau mit den Verantwortlichen der DB Netz AG, Regionalbereich Südost in Leipzig, um über die Ausschreibung unter Planrechtsvorbehalt, die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV III), das Kapazitäts- und Nachtragsmanagement und die Präqualifikation im Konstruktiven Ingenieurbau zu diskutieren.

Fachabteilung Hochbau

Ende November 2018 besichtigte die Fachabteilung Hochbau die Brandprüfstelle der Materialforschung und Prüfungsanstalt für das Bauwesen Leipzig GmbH (MFPB) in Laue. Camillo Klimke, Verwaltungsleiter der MFPB, gab dabei einen aktuellen Sachstand zur EU-Bauproduktenverordnung. Im Weiteren wurde nach Vorträgen über BIM und die e-Vergabe in Leipzig diskutiert.



Fachabteilung Leitungsbau

Der Vorstand der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der Fachabteilung Leitungsbau diskutierte am 20. November 2018 über die zukünftige Ausrichtung der Fachabteilung. Dabei wurde deutlich, dass der regionale Bezug für die Arbeit der Fachabteilung eine große Rolle spielt.

Arbeitsschutz

Da der Schwerpunkt im Straßenbau künftig stärker in der Straßenerhaltung liege, müssen nach Ansicht der Straßenbauunternehmen die „Anforderungen an Arbeitsplätze und Verkehrswege auf Baustellen im Grenzbereich zum Straßenverkehr (ASR A5.2)“ unbedingt angewendet werden. Der BIVO setzt sich dafür ein, dem Vorbild der Länder Baden-Württemberg und Thüringen zu folgen und die ASR A5.2 verbindlich mit Erlass einzuführen. Die Straßenbauunternehmen benötigen die ASR A5.2 für die Sicherheit ihrer Mitarbeiter.



Berlin-Brandenburger Straßenbautag

Ein leistungsfähiges und belastbares Straßennetz wird für die Wirtschaftsregion Berlin-Brandenburg mit der Zunahme der Berufspendler immer wichtiger. Doch zusammen mit dem wachsenden Verkehrsaufkommen steigt auch der Anspruch an die Produkte, die bei Neubau oder Sanierung verbaut werden und nicht zuletzt auch durch veränderte Witterungsbedingungen einer immer höheren Belastung ausgesetzt sind. Eine Plattform für Expertengespräche über diese und weitere Themen des Straßenbaus bot im Oktober 2018 der 4. Berlin-Brandenburger Straßenbautag. Dieser wurde vom BIVO gemeinsam mit der Fachgemeinschaft Bau Berlin-Brandenburg sowie dem VSVI Berlin-Brandenburg ausgerichtet.

12. Sächsischer Radontag

Rund 160 Akteure aus Bauwirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung informierten im Rahmen des 12. „Sächsischen Radontages“ im November 2018 in Bad Schlema über radonsicheres Bauen. In dem neuen Strahlenschutzgesetz sind erstmals verbindliche Regelungen zum Radonschutz enthalten. Bereits ab dem 31. Dezember 2018 müssen Planer und ausführende Firmen Radonschutzmaßnahmen an Neubauten vorsehen, um ein mangelfreies Gebäude erstellen zu können. Die Bauindustrie benötigt auf dem Gebiet des Radonschutzes rechtssichere Rahmenbedingungen, harmonisierte Normen und durch Aus- und Weiterbildung qualifizierte Mitarbeiter. Das Ziel muss es sein, den Radonschutz in ökologisches und wirtschaftliches Bauen zu integrieren.

Bauen 4.0

Im April 2019 fand die Informationsveranstaltung „Bauen 4.0“ statt. Die interessierten Zuhörer erhielten einen Einblick in die Themen Drohneinsatz sowie 3D-Druckverfahren in der Baubranche. Norman Hallermann von der Bauhaus Universität Weimar stellte auf eine

anschauliche Weise die Einsatzmöglichkeiten von Drohnen in der Baubranche dar. Insbesondere die Baustellenüberwachung sowie die Erkundung von Bauwerken nach möglichen Schäden werde durch den Einsatz der digitalen Drohnen nahezu revolutioniert, so der Wissenschaftler. Im zweiten Teil der Informationsveranstaltung stand das innovative Thema „Potenziale von 3D-Druckverfahren in der Industrie“ im Mittelpunkt. Hierzu referierte Prof. Dr. Fritz Peter Schulze von der Fakultät Maschinenbau und Energietechnik der HTWK Leipzig. Im Fokus seiner Ausführungen standen technische Erläuterungen zu einzelnen Fertigungsverfahren des 3D-Drucks. Hierbei erläuterte Prof. Dr. Schulze mögliche Potenziale einzelner 3D-Druckverfahren für die Industrie. Für die Baubranche sei das Verfahren jedoch noch zu teuer, zu langsam, zu ungenau und es gebe bislang ungelöste Probleme bei der Festigkeit von Baustoffen.

BIM

Jeder Bereich entlang der Wertschöpfungskette von Bauprojekten wird von der Digitalisierung erfasst. Building Information Modeling (BIM) als Planungsmethode ist dabei nur ein Baustein des Prozesses der Digitalisierung der Bauindustrie. Er ermöglicht die Zusammenarbeit aller am Bau beteiligten Akteure an einem gemeinsamen digitalen Datenmodell. Die Qualität der Planung wird damit erhöht, die Projektlaufzeiten verringert und am Ende auch die Kosten bei der Erstellung eines Gebäudes und im laufenden Betrieb gesenkt. Damit BIM nicht nur im Hochbau, sondern auch bei Infrastrukturprojekten Einzug hält, muss es vor allem in den Vergabestellen berücksichtigt werden. Prinzipiell ist die zügige Wissenserlangung zu BIM eine grundlegende Voraussetzung zum Gelingen in der Praxis. Der Verband setzt sich dafür ein, dass alle offenen vergabe-, vertrags- und haftungsrechtlichen Fragen geklärt werden.



BETRIEBSWIRTSCHAFT

DER BAUINDUSTRIEVERBAND OST e. V.

Der BIVO unterstützt und berät seine Mitglieder in allen betriebswirtschaftlichen Fragen, bei der Organisation von Arbeits- und Bietergemeinschaften sowie bei der bauspezifischen Rechnungslegung.

Vorteile für Verbandsmitglieder:

Durch den Verband erhalten die Mitgliedsunternehmen alle wesentlichen Informationen zu Änderungen im Steuerrecht sowie zu allen Themen der Unternehmenspraxis. Darüber hinaus werden den Unternehmen ein günstiger Bürgerschaftsservice sowie Rahmenverträge angeboten.



Der BIVO setzt sich ein für:

- transparente Ratings
- eine stärkere Berücksichtigung der Expertise der Wirtschaft im Gesetzgebungsprozess
- Bürokratieabbau

ANSPRECHPARTNER:



Claudia Rauschenbach
 Ressortleiterin Verwaltung und Betriebswirtschaft
 Fon 0351 31988-0
 Fax 0351 31988-25
claudia.rauschenbach@bauindustrie-ost.de

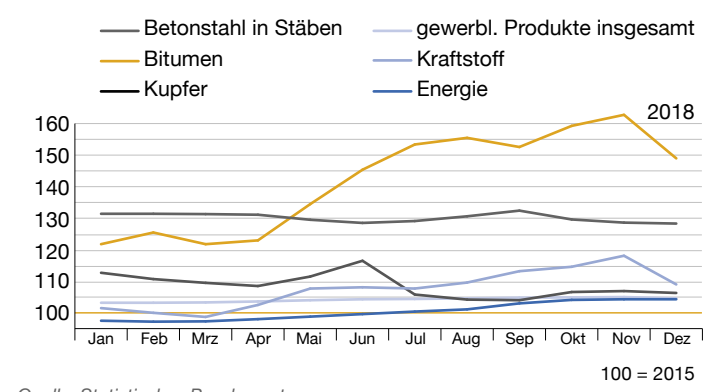


Sabine Tesmer
 Ressort Verwaltung und Betriebswirtschaft
 Fon 0331 7446-134
 Fax 0331 7446-155
sabine.tesmer@bauindustrie-ost.de

Betriebswirtschaftlicher Ausschuss

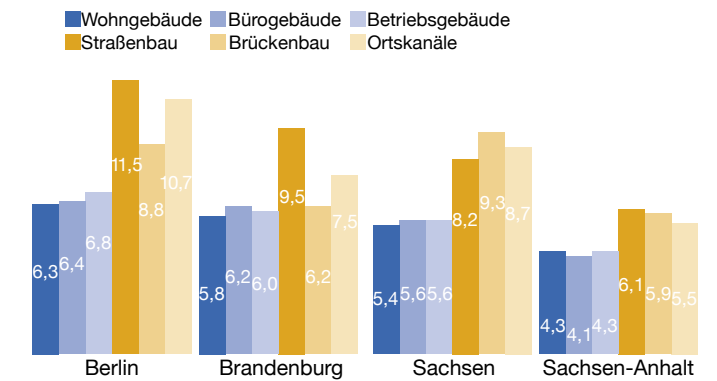
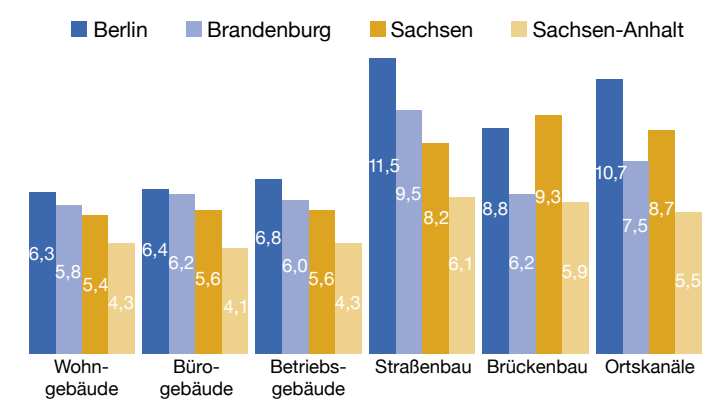
Im Oktober 2018 tagte der Betriebswirtschaftliche Ausschuss des Verbandes in Leipzig. Dem Bericht über die Fusion und die Mitgliederversammlung am 23. August 2018 folgte ein Vortrag über Verfahrensdokumentation und Steuer-IKS. Weitere Themen waren das Ergebnis der Umfrage zur Lage der Bauwirtschaft im alten BISA-Verbandsbereich sowie die Entwicklung der Baumaterialpreise.

Preisentwicklung ausgewählter Baumaterialien



Quelle: Statistisches Bundesamt

Baupreisentwicklung (Veränderung 2018 zu 2017 in Prozent)



Quelle: Bauindustrieverband Ost e. V.



MITGLIEDERLEBEN

DER BAUINDUSTRIEVERBAND OST e. V.

Der BIVO bildet ein Netzwerk für alle Beteiligten der regionalen Bauwirtschaft. Dieses Netzwerk besteht aus den Bauunternehmen der Region, politischen Entscheidungsträgern und Bauherren, Partnern aus Verbänden und Kammern sowie Wissenschaftlern. Durch Veranstaltungen wie Fachtagungen, politischen Gesprächsrunden, Regionalgesprächen, Ausschüssen, Fachabteilungen sowie den Großveranstaltungen des Verbandes wird die Branche zusammengebracht und ein Erfahrungsaustausch ermöglicht. Zudem gewinnen die Bauunternehmer bei den Begegnungen mit Auftraggebern sowie Vertretern der öffentlichen Hand und Politik wertvolle Informationen zur Entwicklung des Baumarktes in der Region.

Vorteile für Verbandsmitglieder:

Durch die Mitarbeit in den Gremien sowie die Teilnahme an den Veranstaltungen des Verbandes können die Unternehmen wertvolle Kontakte zu anderen Firmen sowie zu Vertretern aus Politik und Verwaltung knüpfen. Damit erhalten die Verbandsmitglieder einen wesentlichen Informationsvorsprung, woraus Wettbewerbsvorteile gegenüber Nichtmitgliedern entstehen.



Der BIVO setzt sich ein für:

- die Vernetzung aller am Bau Beteiligten
- einen partnerschaftlichen und offenen Umgang zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern
- einen regen Austausch innerhalb der Bauwirtschaft
- regional orientierte Veranstaltungen

Mitgliederleben

7 | 2018

ANSPRECHPARTNER:



Dr. Robert Mombert
Hauptgeschäftsführer
Fon 0331 7446-142
Fax 0331 7446-166
robert.mombert@bauindustrie-ost.de

Berlin



Mathias Kahrs
Geschäftsstellenleiter Berlin
Fon 030 21286-200
Fax 030 21286-205
mathias.kahrs@bauindustrie-ost.de

Brandenburg



Michael Schmidt
Geschäftsstelle Potsdam
Fon 0331 7446-140
Fax 0331 7446-177
michael.schmidt@bauindustrie-ost.de

Die Regionalität des Verbandes wird durch seine regionalen Veranstaltungen im gesamten Verbandsgebiet sichergestellt. Das Konzept der Regionalgespräche aus dem alten BISA-Verbandsgebiet wurden nach der Fusion auch erfolgreich auf Berlin und Brandenburg übertragen.

Region Berlin

Im September 2018 fand das erste Regionalgespräch in Berlin statt. Neben den strukturellen Veränderungen im neuen Verband standen die Bekämpfung der Schwarzarbeit sowie die Berufsausbildung im Vordergrund. Christine Heydrich von der Sozialkasse Berlin stellte konkrete Projekte zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und zur Förderung der Ausbildung vor.

Im Dezember 2018 trafen sich die Berliner Mitglieder in weihnachtlicher Atmosphäre. Als Gast konnte der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB) Dieter Babel begrüßt werden, der über aktuelle Themen des Hauptverbandes berichtete.

Region Brandenburg

Im Oktober 2018 lud der Verband zum 1. Regionalgespräch für die Region Brandenburg nach Niederfinow ein. Im Mittelpunkt stand die Besichtigung des Neubaus des Schiffshebewerkes. Der Projektleiter des Bauvorhabens bei der Implenia Construction GmbH Ulrich von Lenthe ging in seinem Impulsvortrag auf die konstruktiven sowie baulichen Besonderheiten bei der Errichtung des Hebewerkes ein. Gerade die Schnittstellen zwischen Tragwerk und Maschinenteknik, speziell unter den Toleranzanforderungen, waren und sind ständig zu bewältigende Herausforderungen.



Region Chemnitz

Im Mittelpunkt des Regionalgespräches Chemnitz im Februar 2018 klärte die Arbeitspsychologin Dr. Ulla Nagel zu Fragen der psychischen Belastungen der Mitarbeiter auf, die aus der Digitalisierung entstehen können. Diskutiert wurde, wie tätigkeitsbedingt unvermeidliche Beanspruchungen (z. B. Informationsflut, ständige Erreichbarkeit, neue Kommunikationsformen, Auswärtstätigkeit) kompensiert und Fehlbelastungen vermieden werden können.

Im April 2018 besuchten die Mitglieder der Region Chemnitz Wien und Bratislava. Unter anderem besichtigten die Teilnehmer das Burgtheater sowie den Wiener Hauptbahnhof. Das kulturelle Highlight war der Besuch einer Aufführung in der „Wiener Staatsoper“.

Im Dezember 2018 trafen sich die Mitgliedsunternehmen der Region Chemnitz in Seelitz. Den Abschluss des Gesellschaftsabends bildete ein Besuch und ein Orgelspiel in der St. Annenkirche Seelitz.

Region Dresden

Im März 2018 trafen sich die Mitgliedsunternehmen der Region Dresden bei Wolff & Müller und im August 2018 besuchten sie das neue Asphaltmischwerk des AMSS GmbH und Co. KG in Dresden und konnten ein Baustoff-Recyclingsieb besichtigen, welches weltweit vermarktet und verkauft wird. Im Anschluss daran hatten die Teilnehmer bei einem sommerlichen Grillbuffet die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen auszutauschen.

Im Dezember 2018 trafen sich die Mitgliedsunternehmen der Region Dresden mit Stefan Szuggat, Amtsleiter des Geschäftsbereiches Stadtentwicklung/Stadtplanung der Landeshauptstadt Dresden. Er berichtete über die aktuellen und kommenden Bauaktivitäten und Bauprozesse. Im Anschluss an den Termin beim Stadtplanungsamt klang der Tag bei einem vorweihnachtlichen Abendessen aus.

Region Leipzig

Die Unternehmertagung des Jahres 2018 führte die Mitglieder der Region Leipzig und Sachsen-Anhalt im März 2018 nach Dresden. Professor Timo Leukefeld zeigte zu Beginn, wie sich die so genannte „Null-Grenzkosten-Gesellschaft“ im Zusammenhang mit Wohnen, Stadtentwicklung, Mobilität und dem Einsatz künstlicher Intelligenz darstellt. Nach der Besichtigung der Dresdner Frauenkirche diskutierten die Teilnehmer mit Dr. Hubert Temmeyer, Präsident der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Sachsen und Thüringen, über die europäische Geldpolitik.

Im November 2018 trafen sich die Mitgliedsunternehmen der Region Leipzig zu ihrem traditionellen Martinsgansessen. Kulturell wurde das Martinsgansessen durch einen Stadtbummel mit dem Nachtwächter Bremme abgerundet.

Region Sachsen-Anhalt

Im Mai 2018 trafen sich die Mitgliedsunternehmen aus Sachsen-Anhalt zu ihrem jährlichen Regionalgespräch. Burkhard Henning, Direktor des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW), informierte über aktuelle und zukünftige Planungs- und Bauleistungen des LHW und stellte einige Hochwasserschutzmaßnahmen der letzten Jahre vor. Außerdem wurde ein Überblick über die praxisrelevanten Neuregelungen des am 1. Januar 2018 in Kraft getretenen Bauvertragsrechts gegeben.

Das Treffen „Verwaltung im Dialog“ von Mitgliedsunternehmen aus Sachsen-Anhalt mit Vertretern des Bau- und Liegenschaftsmanagements (BLSA) sowie der Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt (LSBB) fand Ende September 2018 in der Bundeswehrübungsstadt Schnöggersburg in der Colbitz-Letzlinger Heide statt. Die Teilnehmer besichtigten die Übungsstadt, die unter Federführung des BLSA auf dem Truppenübungsplatz Altmark gebaut wird. Auf einer Fläche von 6,25 km² werden u.a. 520 Gebäude, Straßen mit einer Gesamtlänge von 16,5 km sowie ein Industriegebiet einschließlich Wasser- und Umspannwerk errichtet.

Gremienarbeit

Ohne das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder wäre eine effiziente Verbandsarbeit nicht möglich. Der Dank des BIVO gilt daher allen Mitgliedern und insbesondere den Vorsitzenden der Ausschüsse, Fachabteilungen und Arbeitskreisen sowie den gewählten Mitgliedern des Präsidiums, Beirates und Rechnungsprüfungsausschusses für ihren Einsatz zum Wohle des Verbandes und der gesamten Branche.

Präsidium

Im Oktober 2018 traf sich das Präsidium des Bauindustrieverbandes Ost erstmalig zu seiner Beratung. Auf der Tagesordnung stand neben dem Kennenlernen vor allem die inhaltliche Ausrichtung des neuen Verbandes. Im Dezember 2018 tagte das Präsidium gemeinsam mit dem Beirat und dem Hauptamt, um über die Ausrichtung des neuen Verbandes zu beraten.

Lernwerkstatt

Im November 2018 fand die 4. Lernwerkstatt zum Thema Vermessung statt. Die Teilnehmer waren zur Gast auf der Baustelle „Bürohaus CoFACTORY“ der Firma Ed. Züblin AG in Berlin, wo aktuelle und zukunftssträchtige Vermessungstechniken vorgestellt und diskutiert wurden. Zudem wurde durch die Firma Oevermann Verkehrswegebau GmbH, NL Eisenhüttenstatt, ein Praxisbericht zur Durchführung der Vermessung in ihrem Unternehmen gegeben.

**ANSPRECHPARTNER:****Sachsen****Chemnitz und Leipzig**

Grit Höfer
Geschäftsstellenleiterin Leipzig
Fon 0341 33637-36
Fax 0341 33637-34
grit.hoefer@bauindustrie-ost.de

Dresden

Hubertus Nellesen
Geschäftsstellenleiter Dresden
Fon 0351 31988-0
Fax 0351 31988-25
hubertus.nellesen@bauindustrie-ost.de

Sachsen-Anhalt

Herbert Mackenschins
Geschäftsstellenleiter Magdeburg
Fon 0391 53221-17
Fax 0391 53221-24
herbert.mackenschins@bauindustrie-ost.de



ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT

DER BAUINDUSTRIEVERBAND OST e. V.

Der BIVO artikuliert und vertritt die Interessen seiner Mitglieder auf der politischen Bühne und in der Öffentlichkeit durch den Dialog mit Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung. Durch Pressemitteilungen, Mediengespräche, baukonjunkturelle Statistiken und Verbandspublikationen vermittelt der Verband die Situation der Bauwirtschaft. Eine kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert die politischen Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Bauwirtschaft sowie für deren Probleme.

Vorteile für Verbandsmitglieder:
Mit dem Verband als Sprachrohr wird die Unternehmenssituation in der Politik und der Öffentlichkeit wahrgenommen. Durch eine regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kann so das Image der gesamten Branche verbessert werden.



Der BIVO setzt sich ein für:

- ein positives Image der Bauwirtschaft
- eine sachliche Darstellung der Situation der Bauwirtschaft
- die Artikulation branchenbezogener Themen in der Öffentlichkeit
- eine hohe Akzeptanz der Bauwirtschaft in der Gesellschaft
- für die Stärkung des Unternehmertums innerhalb der Gesellschaft

Zu den zentralen Aufgaben des Verbandes gehört, die Positionen der Branche in der Öffentlichkeit zu kommunizieren und zu vertreten. Dafür hat der Bauindustrieverband Ost sowohl die bestehenden Instrumente der beiden Vorgängerverbände übernommen, als auch neue Kommunikationsmittel entwickelt.

Verbandszeitung „Bau im Blick“

Die Verbandszeitung „Bau im Blick“ (BiB) erscheint vier Mal jährlich. Jede Ausgabe beinhaltet ein TOP-Thema, welches ausführlicher dargestellt wird. Darüber hinaus positioniert sich der BIVO zu aktuellen politischen Themen und berichtet über die Verbandsarbeit. Außerdem gibt die BiB Hochschulen die Möglichkeit, baubezogene Forschungsfelder vorzustellen und damit einen Blick in die Zukunft des Bauens geben. Auch die Vorstellung eines Mitgliedsunternehmens ist fester Bestandteil der Zeitung.



Internetauftritt

Der Internetauftritt des Verbandes wurde nach der Fusion neugestaltet. Unter www.bauindustrie-ost.de veröffentlicht der BIVO neben seinen Pressemitteilungen politische Stellungnahmen sowie Artikel zu aktuellen Bauthemen.

ANSPRECHPARTNER:



Susann Stein
Ressortleiterin Politik und Kommunikation /
Pressesprecherin
Fon 0341 33637-39
Fax 0341 33637-34
susann.stein@bauindustrie-ost.de



Sophie von Minckwitz
Ressort Politik und Kommunikation
Fon 0331 7446-146
Fax 0331 7446-177
sophie.vonminckwitz@bauindustrie-ost.de



Daniel Anger
Ressort Politik und Kommunikation
Fon 0391 53221-14
Fax 0391 53221-24
daniel.anger@bauindustrie-ost.de



Portal der Bauindustrie

Eine besonders Dienstleistung stellt das Portal der Bauindustrie dar. Hierüber werden alle Mitgliedsunternehmen der bauindustriellen Familie zentral über alle relevanten rechtlichen, technischen betriebswirtschaftlichen und politischen Neuerungen informiert gehalten.

Social Media

Soziale Medien spielen in der Kommunikationsarbeit des Verbandes eine immer größere Rolle. Um dem Rechnung zu tragen, informiert der BIVO über seinen Twitter-Account über seine tägliche Arbeit. Folgen Sie uns unter <http://twitter.com/bauindustrie>. Seinen neuen YouTube-Kanal nutzt der Verband, um z. B. kurze Videos von Azubis zu veröffentlichen, die von ihren positiven Erfahrungen der Bauausbildung berichten.

Schwarzbuch Bauwirtschaft

Das „Schwarzbuch Bauwirtschaft“ zur Bürokratiebelastung in der Bauwirtschaft begleitete die Verbandsarbeit sowohl in der politischen als auch in der Pressearbeit. Das Thema war

Grundlage zahlreicher Mediengespräche und Presseveröffentlichungen. Damit konnte der Verband für das große Ausmaß der Bürokratiebelastung in den Unternehmen sensibilisieren und seine Vorschläge gemeinsam mit den politischen Partnern bearbeiten.

Statistische Arbeit

Der Verband hat sich eine große Expertise in der Erarbeitung und Aufbereitung statistischer Kennzahlen erarbeitet. Der monatliche Konjunkturbericht Bau gibt einen umfassenden Überblick über die konjunkturelle Situation des Bauhauptgewerbes in Ostdeutschland. Über Mitgliederbefragungen erhält der BIVO darüber hinaus wichtige Erkenntnisse für seine politische Arbeit.

Arbeitskreis Kommunikation

Im Arbeitskreis Kommunikation wurden die Mitglieder im Dezember 2018 über die bisherigen Projekte in der Öffentlichkeitsarbeit informiert. Außerdem verständigte sich der Arbeitskreis, ein Konzept zu entwickeln, wie der Verband noch attraktiver für Mitglieder werden könne.

Sommerfest in Potsdam

Nach dem positiven Votum der Mitglieder zur Verschmelzung der Verbände zum Bauindustrieverband Ost e. V., fand am 23. August 2018 im direkten Anschluss an die Mitgliederversammlung das Sommerfest im Verbandshaus in Potsdam statt. In entspannter Atmosphäre wurde die Fusion mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung gefeiert und tagespolitische Themen der Baubranche diskutiert.



Die Traditionsveranstaltungen Neujahrsempfang des BBB in Potsdam und Bautag des BISA in Radebeul fanden auch 2018 einen großen Anklang.

Zum Neujahrsempfang Potsdam im Januar 2018 begrüßte der BBB Bausenatorin Katrin Lompscher und Brandenburgs Infrastrukturministerin Kathrin Schneider, die jeweils auf die geplanten Investitionen eingingen und die gute Zusammenarbeit mit der Branche hervorhoben. In gemütlicher Atmosphäre begrüßten die Gäste das neue Jahr.



Im Juni 2018 lud der BISA zum Bautag nach Radebeul ein. Der Sächsische Staatsminister des Inneren, Dr. Roland Wöllner, berichtete in seinem Grußwort über Maßnahmen im sozialen Wohnungsbau und Infrastrukturmaßnahmen. Highlights waren die Verleihung des Preises der Sächsischen Bauindustrie sowie die Darbietung des 1. Dresdner Rock'n Roll-Clubs mit einem Mix aus Swing und Rock'n Roll.



Konjunktur 2018

Auftragseingang

Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr Jahr 2018	Gebiet Bauindustrieverband Ost					Ost-deutschland
		Berlin	Brandenburg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	gesamt
Gesamt	1.000 Euro	3.279.922	2.666.276	5.297.615	2.570.412	17.042.505
	% zu 2017	+31,0	+13,7	+9,6	+24,4	+15,7
Wohnungs- bau	1.000 Euro	1.514.769	763.472	571.487	281.819	3.646.664
	% zu 2017	+33,8	+35,5	+0,2	+16,1	+21,3
Wirtschafts- bau	1.000 Euro	1.204.353	1.013.700	2.526.348	1.363.715	7.192.247
	% zu 2017	+52,3	+6,1	+21,5	+48,1	+25,6
Öffentlicher Bau	1.000 Euro	560.800	889.104	2.199.780	924.878	6.203.594
	% zu 2017	-3,6	+7,7	+0,7	+2,4	+3,5
darunter Straßenbau	1.000 Euro	308.739	513.144	1.025.524	558.058	3.156.770
	% zu 2017	+4,8	+12,2	-0,8	+12,6	+7,1

Umsatz

Gesamt*	1.000 Euro	3.445.258	2.858.389	5.683.491	2.495.289	18.304.526
	% zu 2017	+24,0	+1,5	+13,4	+14,5	+11,7
dar. Baugewerb- licher	1.000 Euro	3.436.118	2.837.387	5.632.848	2.469.765	18.162.436
	% zu 2017	+23,9	+1,7	+13,5	+14,5	+11,8
Hochbau gesamt	1.000 Euro	2.023.371	1.410.150	2.518.548	869.809	8.609.162
	% zu 2017	+23,5	-5,9	+11,7	-1,1	+7,3
Tiefbau gesamt	1.000 Euro	1.412.747	1.427.237	3.114.300	1.599.956	9.553.274
	% zu 2017	+24,4	+10,3	+14,9	+25,2	+16,2
Wohnungs- bau	1.000 Euro	1.474.830	795.327	704.282	355.054	4.084.850
	% zu 2017	+30,3	-17,4	+15,4	+8,9	+7,8
Wirtschafts- bau	1.000 Euro	1.419.997	1.118.709	2.791.469	1.161.931	7.798.919
	% zu 2017	+27,9	+10,9	+15,7	+16,3	+15,2
Öffentlicher Bau	1.000 Euro	541.291	923.352	2.137.097	952.780	6.278.667
	% zu 2017	+1,9	+12,5	+10,1	+14,5	+10,3
darunter Straßenbau	1.000 Euro	272.047	497.563	1.010.547	544.422	3.087.969
	% zu 2017	+6,6	+15,9	+13,7	+19,4	+14,2

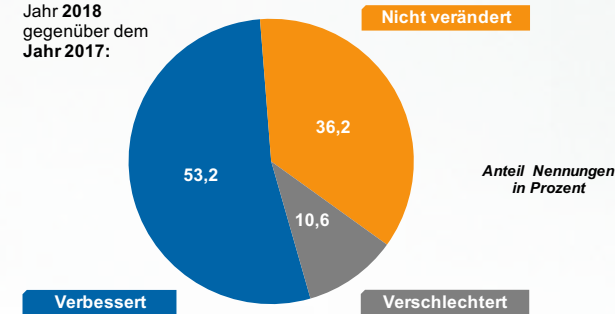
* Einschließlich sonstiger Umsatz (= Umsatz aus nichtbaugewerblichen Leistungen von Bauunternehmen)

Kapazitäten

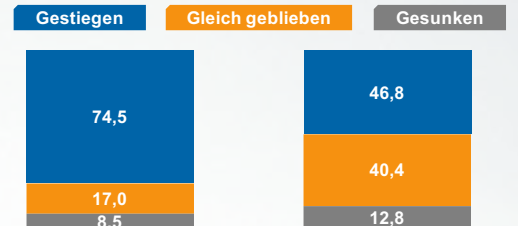
Betriebe	Anzahl	229	329	619	320	2.013
	% zu 2017	+1,6	-2,6	+4,0	+0,9	+1,9
Beschäftigte gesamt	Anzahl	13.388	16.762	33.005	16.996	104.543
	% zu 2017	-1,0	+1,0	+4,3	+9,5	+4,0
davon im Baugewerbe	Anzahl	13.372	16.538	32.787	16.959	103.879
	% zu 2017	-1,0	+1,0	+4,3	+9,6	+4,0

Blitzumfrage – Bauindustrieverband Ost

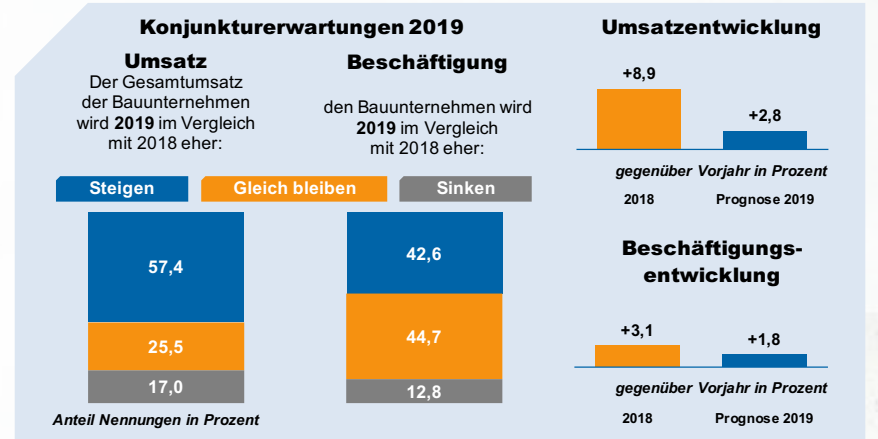
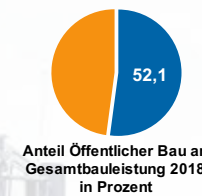
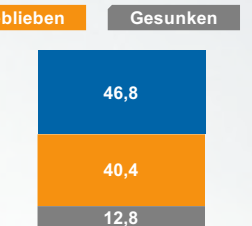
Die **Ertragslage** hat sich im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr 2017:



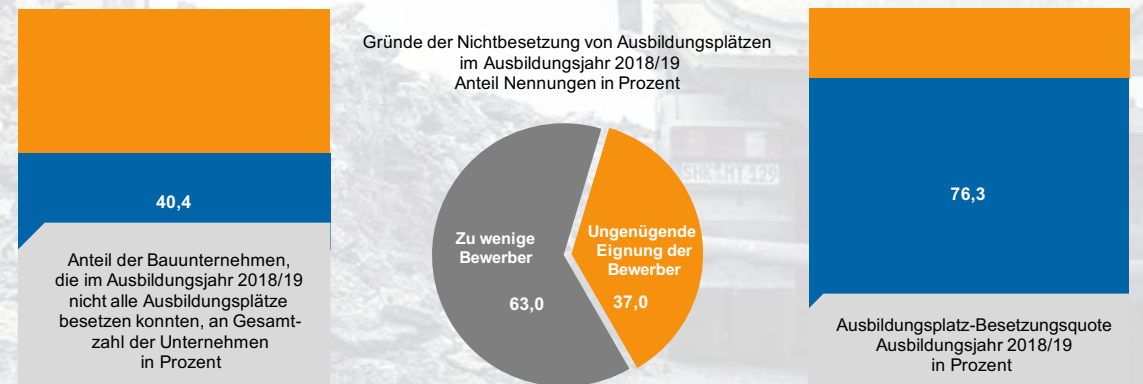
Der Gesamtumsatz der Bauunternehmen ist 2018 im Vergleich mit 2017:



Die Zahl der Arbeitnehmer in den Bauunternehmen ist 2018 im Vergleich mit 2017:



Ausbildung 2018: Nachwuchskräftegewinnung (Gewerbliche Ausbildungsberufe, 1. Lehrjahr 2018/19)



Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt. Quelle: Bauindustrieverband Ost e. V., Ressort Politik und Kommunikation, November 2018

➤ Ihre Ansprechpartner

Hauptgeschäftsstelle Potsdam

Karl-Marx-Straße 27, 14482 Potsdam
Fon: 0331 7446-0
Fax: 0331 7446-166
info@bauindustrie-ost.de

Dr. Robert Momberg

Hauptgeschäftsführer
robert.momberg@bauindustrie-ost.de

Milena Alexandra Madaus

Assistentin der Hauptgeschäftsführung
milena.madaus@bauindustrie-ost.de

Michael Schmidt

Ressortleiter Technik und Bildung
michael.schmidt@bauindustrie-ost.de

Sabine Tesmer

Ressort Verwaltung und Betriebswirtschaft
sabine.tesmer@bauindustrie-ost.de

Sophie von Minckwitz

Ressort Politik und Kommunikation
sophie.vonminckwitz@bauindustrie-ost.de

Peggy Konrad

Assistentin
peggy.konrad@bauindustrie-ost.de

Claudia Seth

Allgemeine Dienste
claudia.seth@bauindustrie-ost.de

Geschäftsstelle Berlin

Kurfürstenstraße 129, 10785 Berlin
Fon: 030 21286-200
Fax: 030 21286-205
berlin@bauindustrie-ost.de

Mathias Kahrs

Geschäftsstellenleiter
Ressortleiter Tarif- und Sozialpolitik
mathias.kahrs@bauindustrie-ost.de

Doreen John

Assistentin
doreen.john@bauindustrie-ost.de

Geschäftsstelle Dresden

Neuländer Straße 29, 01129 Dresden
Fon: 0351 31988-0
Fax: 0351 31988-25
dresden@bauindustrie-ost.de

Hubertus Nelleßen

Geschäftsstellenleiter
Ressortleiter Baurecht
hubertus.nellessen@bauindustrie-ost.de

Claudia Rauschenbach

Ressortleiterin Verwaltung und Betriebswirtschaft
claudia.rauschenbach@bauindustrie-ost.de

Suzette Paquet-Ernst

Kaufmännische Assistentin
suzette.paquet-ernst@bauindustrie-ost.de

Christin Förster

Assistentin
christin.foerster@bauindustrie-ost.de

Geschäftsstelle Leipzig

Heiterblickstraße 35, 04347 Leipzig
Fon: 0341 33637-0
Fax: 0341 33637-34
leipzig@bauindustrie-ost.de

Grit Höfer

Geschäftsstellenleiterin
Ressort Technik und Bildung
grit.hoefer@bauindustrie-ost.de

Susann Stein

Ressortleiterin Politik und Kommunikation
Pressesprecherin
susann.stein@bauindustrie-ost.de

Martina Fischer

Assistentin
martina.fischer@bauindustrie-ost.de

Geschäftsstelle Magdeburg

Lorenzweg 56, 39128 Magdeburg
Fon: 0391 53221-0
Fax: 0391 53221-24
magdeburg@bauindustrie-ost.de

Herbert Mackenschins

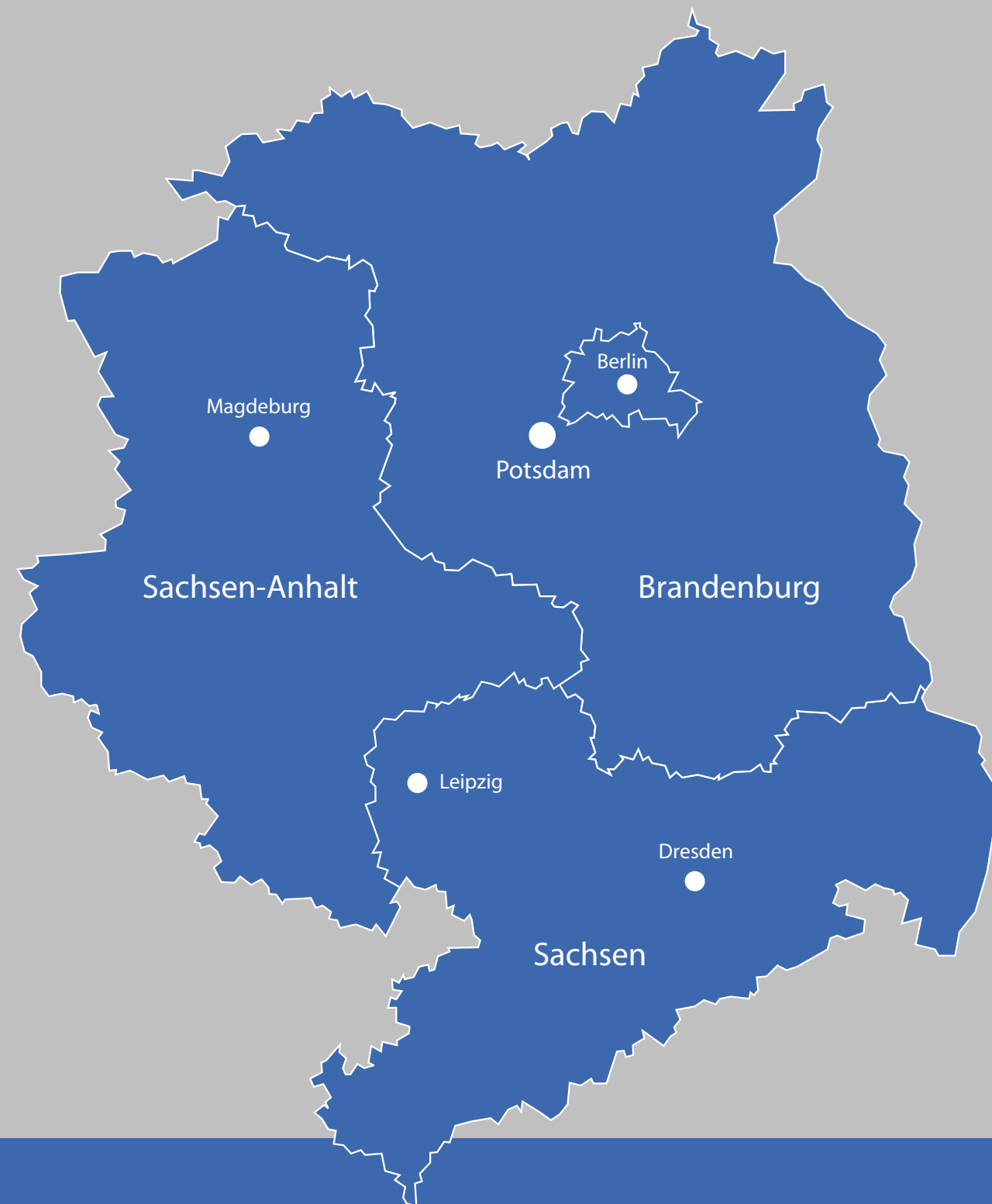
Geschäftsstellenleiter
Ressort Recht und Soziales
herbert.mackenschins@bauindustrie-ost.de

Daniel Anger

Ressort Politik und Kommunikation
daniel.anger@bauindustrie-ost.de

Jana Keitel

Assistentin
jana.keitel@bauindustrie-ost.de





Jahrbuch 2018

Herausgeber:

Bauindustrieverband Ost e. V.
Karl-Marx-Straße 27, 14482 Potsdam
Fon: 0331 74 46-0
Fax: 0331 74 46-166
E-Mail: info@bauindustrie-ost.de

www.bauindustrie-ost.de

Verantwortlich für die Redaktion:

Susann Stein
Ressortleiterin Politik und
Kommunikation

Layout / Satz:

markenzoo®, Dr. Sven Lehmann
Dresden 2019

Fotonachweis:

Bauindustrieverband Ost e. V.

Druck:

addprint AG, Possendorf

Fotos und Druckvorlagen

Wir bedanken uns für die Bereitstellung bei unseren Mitgliedsunternehmen:

Hoch- und Tiefbau Rochlitz GmbH (Titelfoto)

Ludwig Freytag GmbH & Co. KG (S. 6)

© STRABAG AG (S. 12, S. 22, S. 36)

Sächsische Bau GmbH (S. 14)

BUG Verkehrsbau AG (S. 24)

STRATIE Bau GmbH (S. 24)

Keller Grundbau GmbH (S. 26)

www.bauindustrie-ost.de

JAHRBUCH | 2018